

# Niederschrift BMB/002/2015

über die öffentliche Sitzung des Beirates für Menschen  
mit Behinderung der Stadt Rheine  
am 23.02.2015

Die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

## **Anwesend als**

### **Vorsitzender:**

Herr Claus Meier

### **Mitglieder:**

Frau Claudia Hilbig-Wobbe

Frau Ellen Knoop

Frau Anke Riemasch

Frau Annette Roes

Herr Heinrich Thalmann CDU

Herr Hermann-Josef Wellen

Herr Dirk Winter CDU

### **Vertreter:**

Frau Heike Barnes SPD

Herr Gudio Bischoff

Herr Michael Elsenheimer

Herr Klaus Klümper

Frau Maike Medycki

Herr Klaus Steggink

Frau Nina Wobbe

zur Verpflichtung

### **Verwaltung:**

Frau Angelika Hake

Frau Christa Koch

### **Entschuldigt fehlen:**

Der Vorsitzende, Herr Meier, begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Beirates fest und fragt nach Ergänzungen zur Tagesordnung.

Herr Winter bittet aus aktuellen Gründen um die Aufnahme des Punktes „Gemeinsames Lernen“ unter Punkt Verschiedenes.

### **Öffentlicher Teil:**

#### **1. Niederschrift Nr. 1 vom 26. Januar 2015**

Die Niederschrift wird genehmigt.

#### **2. Bericht und Information der Verwaltung**

Berichterstattung durch: Frau Hake

Frau Hake berichtet über die Besetzung von Mitgliedern des Beirates für Menschen mit Behinderung als Sachkundige Einwohner(innen) in verschiedenen Ausschüssen der Stadt Rheine.

Aufgrund der Empfehlung des Beirates vom 26. Januar 2015 hat der Rat der Stadt Rheine am 10. Februar 2015 folgende Mitglieder als Sachkundige Einwohner(innen) benannt:

Für den Sozialausschuss

- Herrn Claus Meier
- Frau Claudia Hilbig-Wobbe (Vertreterin)

Für den Stadtentwicklungsausschuss „Planung und Umwelt“

- Herrn Heinrich Thalmann
- Herrn Michael Elsenheimer (Vertreter)

Für den Bauausschuss

- Herrn Claus Meier
- Herrn Hermann-Josef Wellen (Vertreter)

Für den Schulausschuss

- Frau Heike Barnes
- Herrn Dirk Winter (Vertreter)

#### **3. Bahnhofsausgang West - Ortsbegehung**

Herr Meier berichtet:

Am Donnerstag, 19. Februar 2015, fand eine Begehung des Bereiches Bahnhofsaustritt West mit den Ingenieuren des Fachbereiches 5, Hochbau und Projektleitung Bahnflächenentwicklung, statt. Folgende Problempunkte wurden festgehalten:

- Die Leitlinien für blinde und sehbehinderte Menschen sind nicht eindeutig, wie es die DIN 32984 vorsieht, verlegt worden, um eine ausreichende Orientierung und Begehung zu gewährleisten. Die Ausführungen müssen nachgebessert werden.
- Die vgl. Leitlinien werden im Außenbereich gerne mit wild abgestellten Fahrrädern zugestellt, sodass eine barrierefreie Nutzung der Leitlinien zur Orientierung nicht möglich ist.
- An den Ausgangstüren der Triebwagenhalle öffnen die sensorischen Antriebe nicht zuverlässig. Bei starkem Wind lassen sich die Türen aufgrund des Winddruckes kaum öffnen oder nur mit hohem Kraftaufwand.
- In den Türbereichen der Triebwagenhalle sind durch die Konstruktion Schwellen entstanden, die gerade für Rollstuhlfahrer und mobilitätseingeschränkte Personen Barrieren darstellen.
- An den Auf- und Abgängen zu den Bahnsteigen regnet es im Bahnhofsdurchgang herein, sodass der Boden nass und rutschig ist. (Die Bahn ist bereits darüber informiert.)
- Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass die Leitlinie nicht direkt durch die offene Tür geführt wird, sondern zwei fest stehende Nottüren verhindern das Benutzen der Leitlinie in dem Bereich. Auch dieses muss nachgebessert werden.

Positiv: Es gibt ein neues Café in der Triebwagenhalle, im Erdgeschoss ist dieses barrierefrei zugänglich. Auch ist dort ein Behinderten-WC im Erdgeschoss.

- Wenn das Gleis 8 im Bahnhof Rheine wieder aktiviert wird, gibt es dazu einen Aufzug, der Schacht ist bereits vorhanden. Die Fertigstellung ist für 2017 vorgesehen.

#### **4. Beförderungsausschluss von E-Scootern in Bussen - aktueller Sachstand**

Berichterstattung durch:       Herrn Meyer  
  Frau Hake

In der Stadt Rheine hat es aufgrund des Einsatzes des Beirates für Menschen mit Behinderung bislang eine „Insellösung“ für die Mitnahme von Scootern gegeben. E-Scooter-Fahrer wurden in Bussen mitgenommen, wenn sie einen E-Scooter-Führerschein vorweisen konnten und der Scooter mit Person unter 350 kg schwer war. Laut EU-Richtlinie von 2005 wird nur von der Mitnahme von Rollstühlen ein-

schließlich Benutzer gesprochen, sodass für die Mitnahmepaxis von Scootern eine rechtliche Grauzone besteht. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat an seine Mitglieder die Empfehlung ausgesprochen, die Mitnahme von E-Scootern in Bussen zu untersagen. Aktuelle Studien haben ergeben, dass von den E-Scootern eine extrem hohe Unfallgefährdung ausgehen würde. Die E-Scooter haben einen hohen Schwerpunkt, sodass Unfälle – insbesondere bei Aufstellung in Fahrtrichtung – nicht auszuschließen sind.

Die Verkehrsgesellschaft hat den Sachverhalt im Beirat „Verkehr“ ausführlich diskutiert. Es wurde beschlossen, sich dieser Empfehlung anzuschließen. Da die Mitnahme von Scootern in Bussen und Straßenbahnen landesweit ein besonderes Problem ist, hat der Landesbehindertenbeirat zusammen mit dem Behindertenbeauftragten NRW am 12. Januar 2015 eine Resolution an das Verkehrsministerium NRW gesandt und darum gebeten, ein umfassendes Gutachten zu der Situation erstellen zu lassen. Darauf bezogen sollen dann neue Richtlinien und Voraussetzungen für eine sichere Mitnahme geregelt werden.

## **5. Arbeitsgruppe "Barrierefreiheit" und Vergabe der Haushaltsmittel für barrierefreie und behindertengerechte Maßnahmen und Projekte der Stadt Rheine**

Berichterstattung durch: Frau Heufes

Die Mittelsenkung zur Barrierefreiheit von 102.000,00 € auf 90.000,00 € wurde vom Beirat mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen, zumal der Beirat zu diesem Thema nicht angehört worden ist.

In diesem Jahr hat die fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe Barrierefreiheit, die u. a. die Prioritätenliste erstellt, noch nicht stattgefunden. Dieses soll aber in der nächsten Zeit geschehen. Frau Heufes erklärt dem neuen Beirat den Ablauf und die Vorgehensweise dieser Arbeitsgruppe. Bisher habe es immer einvernehmliche Arbeitsergebnisse gegeben, die dann dem Sozialausschuss zur Entscheidung über eine Verwaltungsvorlage vorgelegt werden. Der Beirat für Menschen mit Behinderung positioniert sich wie folgt:

- Der Beirat sollte immer zu den Entscheidungen, die die Thematik des Beirates betreffen, gehört werden (Anhörungsrecht).
- Frau Knoop regt die Erstellung einer Prioritätenliste vom Beirat für Menschen mit Behinderung an. Dazu bildet sich eine Teilnehmergruppe, eine Art Arbeitsteam, mit: Herrn Wellen, Herrn Winter, Frau Knoop, Frau Barnes, Herrn Meier, Herrn Thalmann, Frau Hilbig-Wobbe und Frau Hake.
- Es besteht die Überlegung, eine Prioritätenliste nicht nur für das laufende Jahr, sondern evtl. für 3 Jahre zu erstellen.
- Pauschale Mittelabsenkungen für Barrierefreiheit, z. B. für die Erfordernisse des gemeinsamen Lernens, sind laut Herrn Winter widersinnig. In der Erstellung einer langfristigen Prioritätenliste besteht für diesen Bereich (z. B. für die nächsten 3 Jahre) keine Gefahr, da die Bedarfe für die Schulen/Schüler und Schülerinnen heute noch nicht konkretisiert werden können.

Da zu diesem Punkt auch über das Thema Inklusion in den Schulen und Inklusionsmittel gesprochen wird, berichtet Herr Winter nicht, wie zunächst geplant, unter Punkt Verschiedenes, sondern unter Punkt 5, dass eine Elterngruppe in der Ratssitzung am 10. März 2015 eine Liste mit 750 Unterschriften übergeben will. Hintergrund der Unterschriftensammlung sei die Sorge der Eltern, dass die Schulen für gemeinsames Lernen räumlich, personell und von besonderen Ausstattungsmöglichkeiten nicht ausreichend ausgerüstet sind.

## **6. Berichte der Sachkundigen Einwohner(innen) aus den Ausschüssen**

Berichterstattung durch: Frau Barnes

Aus dem Schulausschuss vom 13. Januar 2015:

- Antrag der Bodelschwingschule auf Beseitigung verschiedener Mängel und ein erweitertes Raumangebot

Hinsichtlich der Beseitigung der geltend gemachten Mängel werden die bereits eingebundenen und zuständigen Fachverwaltungen unverzüglich das Notwendige veranlassen.

- Antrag der Michaelschule in Sachen Weiterentwicklung der Betreuungsangebote und Verbesserung der Raumsituation

Gemeinsam erarbeitete Lösungsansätze bzw. –vorschläge werden bereits durch die zuständige Fachverwaltung aufgearbeitet und vereinbarungsgemäß sowohl mit der Schule als auch den zuständigen Entscheidungsträgern/-gremien kommuniziert.

- Einrichtung von Orten des gemeinsamen Lernens

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Rat der Stadt Rheine stimmt der Einrichtung von Orten des gemeinsamen Lernens im Sinne des § 20 Abs. 5 Schulgesetz NRW mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung an den folgenden Grundschulen ab dem Schuljahr 2015/2016 zu:
  - Annetteschule
  - Michaelschule
  - Südeschule
  - Marienschule Hauenhorst
  - Gertrudenschule
2. Die Annahme der Schulaufsichtsbehörde, dass für die Aufnahme der Schüler(innen) mit Lern- und Entwicklungsstörung keine baulich bedeutsamen investiven Maßnahmen erforderlich sind, wird vom Schulausschuss der Stadt Rheine nicht geteilt. Die betroffenen Schulen werden gebeten, gemeinsam mit dem Schulträger unter Berücksichtigung der individuellen Schulkonzepte erforderliche räumliche und sächliche

Mindeststandards und Voraussetzungen für die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Entwicklungsstörung für die Schulen des gemeinsamen Lernens der Stadt Rheine zu erarbeiten, die Grundlage für eine Prioritätenliste sind. Die im Haushaltsentwurf 2015 veranschlagten Mittel über die Förderung kommunaler Anforderung für die schulische Inklusion in Höhe von 122.000,00 € im Fachbereich 1 sollen für die Einrichtung von Orten des gemeinsamen Lernens eingesetzt werden. Die Auszahlung der zur Verfügung stehenden Mittel erfolgt in Abhängigkeit der Priorität.

- Bericht aus dem Seniorenbeirat vom 23. Februar 2015  
Berichterstattung durch: Frau Knoop

Der Seniorenbeirat entsendet ein Mitglied als Sachkundige(n) Einwohner(in) in den Sport- und in den Kulturausschuss. Frau Knoop fragt an, warum der Beirat für Menschen mit Behinderung kein Mitglied entsendet. Die Teilnahme muss durch den Rat der Stadt Rheine beschlossen werden. Herr Meier und Frau Hake werden das Gremium anschreiben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

## **7. Öffentlichkeitsarbeit des Beirates**

Berichterstattung durch: Herrn Meier

Herr Meier spricht an, dass es sinnvoll sei, den Internetauftritt des Beirates für Menschen mit Behinderung zu pflegen und ein Mitglied oder zwei Mitglieder für die Öffentlichkeitsarbeit zu benennen.

Herr Winter kann bezüglich des Internetauftrittes angesprochen werden, Frau Knoop und Herr Wellen werden die Öffentlichkeitsarbeit für den Beirat übernehmen.

## **8. Informationen, Anregungen und Termine**

- Beim Heimathafen Dorenkamp handelt es sich um eine geplante Spielanlage sowie Freiflächen zwischen den unterschiedlichen Schulgebäuden. Die Freizeitanlage soll barrierefrei ausgestaltet sein. Der nächste Planungstermin ist am 12. März 2015. Vom Beirat für Menschen mit Behinderung nehmen teil: Herr Meier, Herr Wellen, Frau Riemasch, Herr Steggink, Herr Bischof, Frau Barnes und Herr Thalmann sowie von der Koordinierungsstelle: Frau Hake.
- Frau Hake berichtet, dass die TBR/Plänen und Bauen die Anregung des Beirates für Menschen mit Behinderung zur Gehweggestaltung auf der Sprickmannstraße so weit wie möglich umgesetzt wird. Da, wo der Gehweg an einigen Stellen aufgrund des Baumbestandes nicht verbreitert werden kann, wird man den Weg vor oder hinter den Bäumen verlegen.
- Herr Meier regt an, eine Telefon-/Mailliste aller Mitglieder nur für den internen Gebrauch des Beirates und der Koordinierungsstelle zu erstellen, damit eine kurzfristige Kontaktaufnahme möglich ist. Nachdem alle Mitglieder damit einverstanden sind, wird Frau Hake eine entsprechende Auflistung aus den Daten des Sitzungsdienstes erstellen.

## 9. Verschiedenes

- Tierpark Rheine

Es gab im vormaligen Beirat bereits Gesprächskontakte zum Thema Barrierefreiheit mit der Tierparkleitung des NaturZoos Rheine. Eine weitere Kontaktaufnahme wird von den Beiratsmitgliedern zur Tierparkleitung gewünscht.

- IG Stadthalle

Das Treffen wird am 4. März 2015 um 18:00 Uhr im Hotel Lücke stattfinden. Die Teilnahme eines Beiratsmitgliedes ist gewünscht, sodass Herr Thalmann den Kontakt zur Interessengemeinschaft aufnehmen wird.

- Der private Parkplatz des Mathias-Spitals an der Sprickmannstraße wurde vom Beiratsmitglied Frau Knoop als nicht barrierefrei bemängelt. Herr Wellen hat seinerzeit den Parkplatz persönlich benutzt und als barrierefrei erlebt. Frau Hake wird sich bezüglich der Kriterien für einen öffentlich genutzten Parkplatz beim Fachbereich Planen und Bauen/Bauordnung erkundigen.
- Im Seniorenbeirat wurde das Projekt des Verkehrsvereins „Nette Toilette“ vorgestellt. Dieses Thema wurde bereits 2014 im Beirat für Menschen thematisiert (Toiletten, einschließlich Behindertentoiletten, in Restaurants/Wirtschaften sollen dann für alle, nicht nur für Gäste, öffentlich nutzbar sein.) Eine weitere Idee ist, die dann nutzbaren Toiletten, auch barrierefreie Toiletten, zu erfassen und aufzulisten.
- Frau Barnes bemängelt, dass es nicht in allen Kirchen möglich sei, mit dem Rollstuhl vorne einen Platz zu erhalten. Frau Barnes wird mit den jeweils zuständigen Pfarrern/den betreffenden Kirchen ein Gespräch führen.

Die nächste Beiratssitzung findet am 1. Juni 2015.

**Ende der Sitzung:**

**18:30 Uhr**

gez. Claus Meier

Vorsitzender

Annette Roes  
Schriftführerin